Thema der Arbeits- und Lernaufgabe

„Den zu pflegenden Menschen mit einem Selbstpflegedefizit beim Essen und Trinken unterstützen“

Name Azubi/Kurs _____

Name PAL/Einsatzort/Versorgungsbereich _____

Zeitpunkt/Ausbildungsdrittel 1 2 3 _____

Bezug zum Rahmenlehrplan

CE 02 - 03 Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren

Anzubahnende Kompetenzen (Anlage 1 und 2 PflAPrV) u.a.:

- nutzt ausgewählte Assessmentverfahren und beschreibt den Pflegebedarf unter Verwendung von pflegediagnostischen Begriffen
- schlägt Pflegeziele vor, setzt gesicherte Pflegemaßnahmen ein und evaluiert gemeinsam die Wirksamkeit der Pflege
- reflektiert den Einfluss der unterschiedlichen ambulanten und stationären Versorgungskontexte auf die Pflegeprozessgestaltung

Geplanter Umfang **Tatsächlicher Umfang:** _____

2 - 4 Std. (Rücksprache mit PAL) an mehreren zusammenhängenden Schichten

Aufgabenprinzip

X **Beobachtung**	X **Erkundung**	X **Anwendung**
☐ **Vertiefung**	☐ **Reflexion**	☐ **Kommunikation**

Berufssituation mit Merkmalen

Auszubildende ermittelt den Unterstützungsbedarf mit Hilfe geeigneter Screening Instrumente bei zu pflegenden Menschen mit Anzeichen und Ursachen einer bestehenden bzw. drohenden Mangelernährung (Malnutrition). Im Anschluss erfolgt die Einschätzung in eigenen Worten und eine schriftliche Zusammenfassung im Lernjournal.

Ziel

- Auszubildende setzt sich mit dem individuellen Standard der Einrichtung zum Thema „Ernährungsmanagement“ auseinander
- Entwickelt somit Handlungskompetenzen zur Umsetzung im Rahmen des Pflegprozesses
- Gleicht damit mögliche Wissensdefiziten zur Übernahme von Verantwortung und Gestaltung in Beratungs- und Pflegesituation im interprofessionellen Team aus

Auszubildende entwickelt Handlungskompetenz, indem sie sich mit Hausstandard „Ernährung“ auseinandersetzt, dabei mögliche Wissensdefizite ausgleicht und Verantwortung im Rahmen des Pflegeprozess übernimmt.

Umsetzung

- Wählen Sie im Team eine geeignete Lernpartnerin (Kommilitonin o.ä.).
- Wählen Sie parallel-stattfindende Dienste an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen.
- Wählen Sie einen Pflegeempfänger mit vorliegender Ernährungsstörung/Körperbildstörung.
- Welche Hinweise dazu finden sich in der Pflegeanamnese?
- Beobachten Sie nach Rücksprache mit PAL ein geeignetes Screening- oder Assessment um die Situation des Pflegeempfänger zu erfassen.
- Vergleichen Sie Ihr Hintergrundwissen mit https://www.dnqp.de/fileadmin/HSOS/Homepages/DNQP/Dateien/Expertenstandards/Ernaehrungsmanagement_in_der_Pflege/Ernaehrung_Akt_Auszug.pdf
- Bestimmen Sie den genauen Trink- und Ernährungsbedarf.
- Wählen und gestalten Sie eine adressaten- und bedarfsgerechte Schulungssequenz zu Themen der Gesundheitsförderung durch Ernährung und evaluieren diese.
- Nutzen Sie vorhandene Broschüren und Inhalte der Patientenedukation.
- Wie unterscheidet sich das Setting zwischen Kinder-, Erwachsenen und Altenpflege. Welche Besonderheiten könnte durch das Umfeld der ambulanten Pflege und Psychiatrie Auswirkungen haben?

Zur Weiterarbeit:

- Welche weiteren interprofessionellen Akteure des Gesundheitswesens lassen sich integrieren?

Reflexion

Was ist Ihnen leichtgefallen?

Was war anspruchsvoll?

Wie haben Sie die Situation wahrgenommen?

Wie deuten Sie das Verhalten aller beteiligten Personen?

Wie beschreiben Sie Ihre Zusammenarbeit im Lerntandem?

Wie sind Sie damit umgegangen, wenn von der Planung abgewichen werden musste?

Was hat eventuell belastet/überfordert/unterfordert?

Wie haben Sie die Beziehung zum Pflegeempfänger wahrgenommen?

Welche Reflexionshilfen lassen sich sinnvoll integrieren (Lerntagebuch, Reflexionskarten)

Benennen Sie ihre Stärken- und Entwicklungsmöglichkeiten!

Welche Kaizenvorschläge setzen Sie um?